

# LSD Auswertung 2018

2018 wurden im Drogeninformationszentrum (DIZ) 101 LSD-Filze zur Analyse abgegeben. Die hier veröffentlichten Ergebnisse sind nicht repräsentativ für den gesamten Substanzmarkt der Stadt Zürich.

## Risikoeinschätzung:

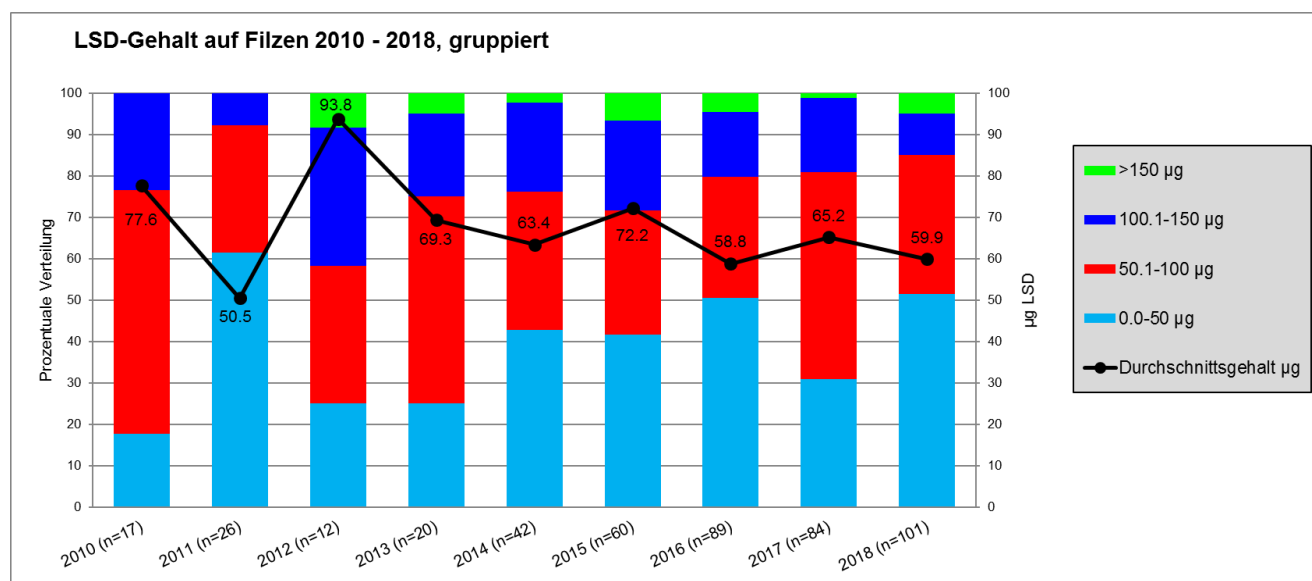
Die Wirkung von LSD (Lysergsäurediethylamid) ist neben der Dosis immer auch stark vom eigenen Befinden (Set) und der Umgebung (Setting) abhängig. Es besteht beim Konsum von LSD-Filzen das Risiko der Einnahme unerwarteter Substanzen (Falschdeklarationen), pharmakologisch wirksamer Streckmittel und hochdosierter Filze. Die stark variierende Dosierung bei LSD-Filzen kann zur unabsichtlichen Einnahme hoher Dosen LSD führen, welches das Risiko für ein negatives Erlebnis (Bad Trip) erhöht. Hohe Dosen erhöhen das Risiko selbst für erfahrene Konsumenten. Es können höchst intensive psychedelische Erlebnisse hervorgerufen werden, welche verstörend und angsteinflössend sein können. In den letzten Jahren haben wir immer wieder falschdeklarierte LSD-Filze (Filze, welche anstelle von LSD eine andere psychoaktive Substanz enthielten) analysiert. Solche Falschdeklarationen stellen, je nach Substanz, ein hohes Gesundheitsrisiko dar.

## LSD Safer Use.

## LSD-Gehalt 2018:

Durchschnittlich enthielten die analysierten LSD-Filze 2018 59.9 µg LSD<sup>1</sup>; 5.3 % weniger als im Vorjahr<sup>2</sup>. Die Spannweite reichte von 4.2 µg bis 321.4 µg LSD pro Filz. Mehr als drei Viertel der LSD-Filze (85.1 %) enthielten weniger als 100 µg LSD (+4.1 %) und 14.9 % enthielten mehr als 100 µg LSD (-4.1 %). Bei 4.9 % der Filze wurde eine Warnung erstellt, da diese mehr als 150 µg LSD enthielten (+3.7 %).

Grafik 1 zeigt die Entwicklung des LSD-Gehaltes auf Filzen gruppiert seit 2010 auf.



Grafik 1: LSD-Gehalt auf Filzen 2010 – 2018, gruppiert (N= 447)

<sup>1</sup> Aufgrund der Analysemethode wird der LSD-Gehalt hier als freie Base angegeben.

<sup>2</sup> Die Differenzen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden jeweils in Klammern angegeben.

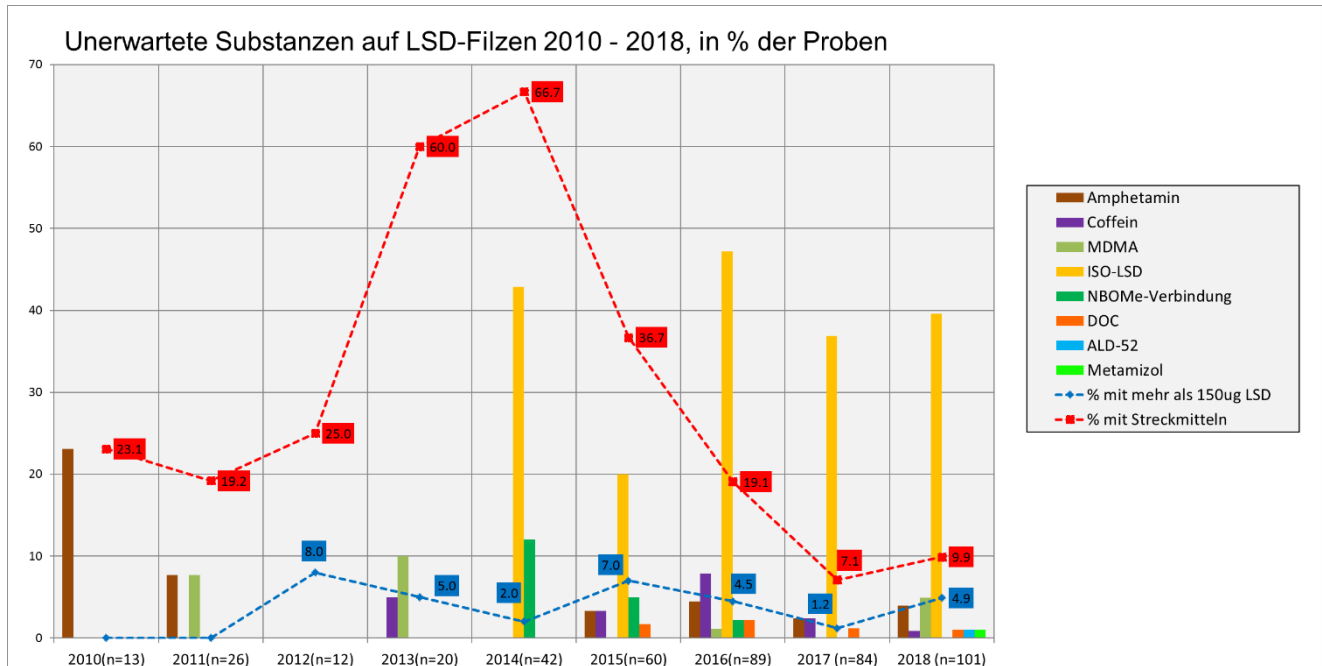


# LSD Auswertung 2018

## Unerwartete Substanzen und Verunreinigungen 2018:

2018 enthielten 44.5 % der analysierten LSD-Filze anstelle oder neben LSD andere unerwartete pharmakologisch wirksame Substanzen oder Verunreinigungen. Bei 39.6 % der Proben handelte es sich dabei um das nicht psychoaktive iso-LSD. 9.9 % (+2.8 %) enthielten pharmakologisch wirksame Streckmittel und je 1.0 % enthielt kein LSD, sondern DOC, ALD-52 oder Metamizol.

Grafik 2 stellt die analysierten unerwarteten Substanzen auf LSD-Filzen von 2010 bis 2018 dar.



Grafik 2: Unerwartete Substanzen auf LSD-Filzen 2010 – 2018, in % der Proben (N=447)

Im Folgenden werden die häufigsten im Jahr 2018 analysierten pharmakologisch wirksamen Substanzen auf LSD-Filzen und deren Risiken beschrieben.

### DOC (2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin)

DOC führt zu starken visuellen Effekten, Euphorie und einer intensivierten Wahrnehmung von Musik und Bewegungen. Ansonsten existieren über DOC nur wenige Informationen. DOC kann zu Brustschmerzen, Gefäßverengungen und Übelkeit führen. Aufgrund des späten Wirkungseintritts von DOC (bis zu 3 Stunden) besteht, vor allem bei einer Verwechslung mit LSD, die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von bis zu 20 Stunden sollte unbedingt berücksichtigt werden.

**2018 wurde auf einem (1.0 %) als LSD deklarierten Filz DOC analysiert (- / + 0.0 %).**

### ALD-52 (1-Acetyl-D-lysergsäurediethylamid)

ALD-52 ist ein LSD-Analogon und reagiert in Kombination mit Wasser zu LSD. Daher weist ALD-52 das gleiche pharmakologische Wirkprofil auf wie LSD. Obschon einige Personen davon berichten, dass ALD-52 eine unterschiedliche Wirkung aufweise im Vergleich zu LSD, bestätigt ein Grossteil der Konsumierenden die Analogie der Effekte.

**2018 wurde auf einem (1.0 %) als LSD deklarierten Filz ALD-52 analysiert (+ 1.0 %).**



# LSD Auswertung 2018

## Metamizol

Bei Metamizol handelt es sich um einen Wirkstoff mit schmerzlindernden, fiebersenkenden und krampflösenden Eigenschaften. Zu den unerwünschten Wirkungen gehören Überempfindlichkeitsreaktionen, Blutdruckabfall, Hautausschläge, Störungen der Nierenfunktion, Blutbildstörungen und Reaktionen an der Injektionsstelle. In seltenen Fällen führt Metamizol zu einer lebensgefährlichen Agranulozytose (kann zu einer Blutvergiftung führen), weshalb Metamizol in einigen Ländern nicht als Medikament zugelassen ist.

**2018 wurde auf einem (1.0 %) als LSD deklarierten Filz Metamizol analysiert (+ 1.0 %).**

## NBOMe-Verbindungen

NBOMe-Verbindungen sind Halluzinogene und gehören zur Gruppe der Phenethylamine. Visuelle Effekte stellen sich zwar ein, stehen aber weniger im Vordergrund als bei LSD. Gemäss User-Berichten wirken NBOMe-Verbindungen von Mal zu Mal unterschiedlich. Im Unterschied zu LSD weisen Filze mit NBOMe-Verbindungen einen sehr bitteren Geschmack auf. NBOMe-Verbindungen wirken direkter und schneller, wenn sie sublingual (unter der Zunge) über die Schleimhäute aufgenommen werden. Wenn die Substanzen oral eingenommen werden, kann es zu einer schwächeren und/oder zeitlich verzögerten Wirkung kommen. Dadurch besteht die Gefahr, dass nachdosiert und ungewollt eine hohe Dosis eingenommen wird.

NBOMe-Verbindungen stehen im Zusammenhang mit einigen Todesfällen in Europa. Verschiedene Meldungen weisen darauf hin, dass es zu einer peripheren Blutgefässverengung kommen kann, welche medizinisch behandelt werden muss.

**2018 wurden keine NBOMe-Filze analysiert (+/- 0.0 %).**

## LSD-Analoga

Neben dem gut erforschten LSD gibt es verschiedene LSD-Analoga. Einige davon sind schon länger bekannt und relativ gut erforscht, bei anderen handelt es sich um neuere "Kreationen", sogenannte Neue Psychoaktive Substanzen (NPS), welche bis heute kaum erforscht wurden. Gewisse LSD-Analoga dürfen in manchen Ländern noch legal produziert, gehandelt und konsumiert werden. Einige LSD-Analoga unterscheiden sich in ihrer Wirkung und/oder in ihrer Potenz von LSD, bei anderen wird vermutet, dass es sich um Stoffe handelt, welche sich im Körper zu LSD umwandeln (Prodrugs) und somit die gleiche Wirkung wie LSD entfalten.

**2018 haben wir vier als 1P-LSD (1-Propionyl-D-lysergsäurediethylamid) deklarierte Filze zur Analyse erhalten. Bei diesen 1P-LSD-Filzen handelte es sich jedoch bei allen vier um Falschdeklarationen. Drei Filze enthielten keinen psychoaktiven Wirkstoff und ein Filz enthielt das halluzinogene Amphetaminderivat 2C-B anstelle von 1P-LSD.**

## Iso-LSD

Das nicht psychoaktive iso-LSD entsteht bei der Herstellung von LSD und deutet auf eine unsachgemässe Synthese hin. Obschon einige Konsumenten davon berichten, dass iso-LSD die Wirkung von LSD hemmt und/oder anderweitig beeinflusst, gibt es bis anhin keine wissenschaftlichen Belege für diese These.

**2018 wurde bei 40.4 % der analysierten LSD-Filze iso-LSD analysiert (+3.5%).**

## Weitere Substanzen

Neben den oben genannten Substanzen wurde auf einzelnen LSD-Filzen kleine Mengen **Amphetamin, MDMA und Coffein** als pharmakologisch wirksame Streckmittel analysiert. Da auf LSD-Filze nur geringe Dosen dieser Substanzen appliziert werden können, sind gefährliche Wechselwirkungen mit diesen Substanzen sehr unwahrscheinlich.

